t ZZ mae

Tenerung ieiner be-ite von igen

t ben reisen e Belichtlefing em-lenten und aufimana

ung 8.mor und ichtichrante Beittellen, diere Berri diere, mir diwan, 1

ung 6.-Gide, mit ir.Sploges-mode mit tienaufian. t Marmor, icihle und

n Anfarich

Schulgerei, igen, mod. timbon, 1 lerglofnug, infirit

ung

ung 55.-

tiel - Rubb. egelichrant, t moberner wei Racht-en, IStüble ber: nfel Eiche usgestattet, en im Auf-Gelienschr. fung, Kre-it I Jügen, Wognette ühle mit

on Bücher-mit Jügen, it Dede, i L.1.Derren-tüble mit nd Rücken; a: richte mit 2 Stüble, leumbelag.

tieteifinng rung pårtö. nr.

ger r Mühelerkskunst

eged von

# Beilage zu Nummer 78 der Volksstimme.

Samstag den 1. April 1916.

## Wiesbadener Angelegenheiten.

Biedbaben, 1. April 1916.

Ein Mahnwort an Arbeitereltern.

Bon einem besonders erfahrenen Genoffen wird uns

In wenigen Tagen tritt wieder ein Teil unferer 14jabrigen Jugend hinaus ins Leben, um Geld zu verdienen. Und immer noch find fich manche Elfern oder Mütter, bauptsächlich unfere Kriegerfrauen, nicht flar, was sie mit ihren Kindern anfangen follen. In diefen teuren Beiten ichwebt vielen Mittern in erfter Linie bor Augen, ihre Rinder follen Gelb berbienen. Bom wirtichaftlichen Standbunft ift bas leicht ber-Röndlich. Co das aber immer das Richtige ift, das ift die

Rachstebende Zeilen sollen dogu dienen, unseren Frauen, boutsachlich den Kriegerfrauen, sowie anderen Ergiebern nochmals ans Hera zu legen, genau zu brüfen, ebe eine endgültige eine faliche Wahl in vielen Fällen ein boffnungsvolles Leben vernichtet wird. Wer von den verantwortlichen Bersonen modite die Berantwortung übernehmen?

Für die jungen M ä die n ist die Frage, was sollen sie werden, schneller gelöst, als für die Jungen. Die Mädchen lasse man dienen. Der schon ins Auge springende Borteil liegt darin, daß nebst freier Beköstigung (die in diesen teueren Zeiten nicht zu unterschäden ist) und Wohnung immerbin ein Barbetrag gewährt wird. Dieser Betrag könnte aum Teil zu Reuanschaftungen und zur Unterstützung der Eltern dienen. Anders liegt die Sache bei den Knaden, und zwar bei denen. die etwas lernen sollen. Soweit die Wöglichkeit vorhanden, daß der Lehrmeister Kost und Wohnung aewährt, ist diese Krage schnell gelöst. Das trifft auf dem Lande zu. Kür Krankfurt merden fich wenige Deifter dagu verfteben fonnen. Die Gründe dafür darzulegen, würde zu weit führen. Es genügt. daß mit dieser Zatsache zu rechnen ist. Dadurch, und weil in den Leberjahren die Bergütung so minimal ist, werdens die Witter und Erzieber abgebalten, die Jungen etwas lernen zu lessen, Ein anderer Fastor ist der, daß sich manche Witter aber Eltern durch den angeblich boben Berdienst der Munische tionsarbeiter oder der Laufjungen, Bader ufw. irreführen laffen. Es möge bier einmal gesagt sein, daß das vollständig berkehrt ist. Der Krieg dauert glüdlicherweise nicht ewig und ischen jeht ist die Rachfrage nach tolden Arbeitern gering. Rach dem Kriege werden, loweit es nicht jeht ichon geschehen ift, all diese Kräfte überflüssig werden. Was dann?

Haben denn die Mütter ichon einmal darüber nachgebacht? In den Munitionsfabriken hat die Arbeit jest ichon nachge-lesten. Berlangt werden nur gelernte eritklaisige Leute. Die sellen. Berlangt werden nur gelernte erstflassige Leute. Die niederen Arbeiten werden von Prauen verrichtet. Und nun gar Hacker und Auslaufer! Glauben die Mütter denn ernstlich, daß sich zum Auslaufer jeder Aunge eignet? Haben die Eltern auch an alle die Gefabren gedacht, die gerade dieser Beruf mit sich bringt? Der Lohn für Auslaufer, die übrigens zu II bis 22 Mark. Für ältere geübte Backer, die auf iahrelange Läsigkeit zurächblicken sonnen, fleigt er bis auf 30 Mark. Ein auger Anfänger wird also im Köchstsall 10 bis 12 Mark erzeiten. Dann nuch er aber außererdentlich fröttig, intelligent lesten. Dann muß er aber außerordentlich frättig, intelligent ein und gute Schulzengnisse baben. Ist er nicht ein starker iharafter, ein Menlich, der alles steben und liegen lassen kann. Den Geld keine Anziehungsfraft hat, dann ist er versoren. Mit Kleinigkeiten fangt er an. 3. B. bei Efwaren oder Raice-nien, ein paar Ligaretten oder Ligarren, kleinen Beträgen im, um mit großen Summen aufzubören. Man wird fagen. d male zu schwarz; doch ist es so, denn ich habe tagtäglich der-ttige Kalle bor Augen. Solche Borkommnisse sind um so be-

Suerlicher, da die Eltern aum größten Teil fleiftige brabe Kenichen find, die nur das Beste ibres Kindes im Auge bat-na. Hat man Gelegenheit, mit diesen Eltern versönlich Rück-bracke zu nehmen, dann sehen sie alle ein, daßt sie bei der Bahl Berufs ibres Kindes fehl gegangen find, oder in momenmer Rotlage falich beraten wurden.

Doch sehen wir den Fall, der Aunge hat die nötige liberstandskraft, findet aber keine Befriedigung in seinem derst, dam wird er sortwährend wechseln, was zur Folge et, daß er zum Gelegenheitsarbeiter berabsinkt. Welche übern möchten um des momentanen Borteils willen ihrem kinde eine solche Zukunft schaffen?

Bu bedenten ift auch, daß nach dem Kriege die Lage der gelernten Arbeiter und hauptfachlich ber Bader und Ausufer die denkbar ichlechteite fein wird. Wegen Mangel an ligen Leuten und den zu boben Forderungen an Lohn, die In Teil jur jetigen Beit begründet fein mogen (Jungens 14-15 Rahre fordern 24 Mark und mehr Lohn pro oche), find die Geschäfte, die Auslaufer beichäftigen. dazu raepangen, Madden einzuftellen. Go weit meine Er-mbigungen reichen, baben fich die weiblichen Arbeitsfraft. bemabrt. Gin Blid auf unfer Strafenbild zeigt uns bas Bentige. Die Madden follen guverläffiger, ehrlichet, fer fein, und die Stellungen weniger wechseln. Damit nun nicht gefagt fein, daß fich bie Eltern von Madchen berfteben follen, diefe dem genannten Beruf guguführen, n die Folge davon ware, daß der Arbeitsmarkt mit weibm Silfstraften überlaftet murbe und bemaufolge ber a erheblich finten mußte. Gur unfere jungen Madden ift bleibt es das Befte, falls fie aus irgend einem Grunde en Beruf ergreifen fonnen, ben Dienstmadchenberuf gu

Es wurde zu weit führen, noch die weiteren Schaden für ge ungelernte Arbeiter zu besprechen. Das Arbeits- und damt, die Gewertschaften aller Richtungen, die Jugendtine, fowie die Leiter ber Fortbildungsichulen werben meit bereit sein, den Eltern mit Rat an die Hand zu m und ihnen den Borteil kar legen, den ein gesernter eiler einem ungelernten Arbeiter gegenüber bat.

Leider hat uns der Kriez die besten und tücktigsten Ar-genommen. Da muß für einen guten Rackvuchs ge-twerden. Industrie wie Sandwert haben das größte reffe boron, für einen guten neuen Stomm gefculter su forgen. Es mare deshalb zu begrüßen, wenn alle Birmen Behrlingsmertstätten, wie fie Zeil icon bestehen, einrichten würden, die nur bon ben alten Meiftern geleitet werden mußten. Ferner durfte empfehlen, die Wochenbergütungen etwas zu erhöhen.

Zu der Zeit, als ich noch in die Lehre ging, erhielt ich im ersten Jahre 6 Mark, im 2. Jahre 9 Mark und im 3. Jahre 12 Mark pro Woche. Das war vor 35 Jahren. Was zu jener Beit möglich war, muß jeht erst recht gehen. Die Herren Unternehmer handeln dabei im eigensten Interesse, sie för-dern bei den jungen Leuten dadurch den Lerneiser und die Arbeitsluft,

Den Eltern aber, die glauben, daß ihr Cobn nur beshalt nichts lernen könne, weil sie die nötigen Mittel nicht haben diene gur Rotig, daß das Jugendamt (Rathaus) sich in dankenswerter Beise bereit erklärt hat, bedürftigen Eltern, deren Kinder etwas lernen wollen, mit Kleidung ober Geld an die Sand gu geben.

Die Elbern mogen noch dem Gesagten nochmals grundlich erwägen, ob es ihnen wirklich nicht möglich ift, ihre Kinder einen Beruf erlernen zu lossen. Benn auch zurzeit damit große Opfer von den Eltern verlangt werden, so wird doch droße Opfer von ben Einern betrangen bie Bufunft biefe gebrachten Opfer reichlich bezahlt mochen. P. L.

#### Stadtverordnetenverfammlung.

3m Angeum II foll eine Bollslesehalle eingerichtet werben. Bur Anfchaffung bes Inventors werben auf Antrag bes Stabtverarbneten hanfahn als Berichterfintter bes Bauausschuffes 8450 Mark bewilligt. Die Rormaleinheitspreise für die durch bas Kanalbauamt auszuführenben Sausanichluftanale, fowie für Die Reinigung der Sand und Fettfange und fur die Bedienung des Del-piffoirs in Brivatgrundftuden werben in berfelben Bobe mie im Borjahre auch für das Rechnungsjahr 1916 festgesetzt. Der Ueberfduß für die Ausführung ber hausanichlugfanale betrug 155 Mart und fur bie Reinigung ber Gand- und Zettfange 1000 Mart. Auf Antrag bes Finangausiduffes werben für bie Rotleibenben in ben bon beutschen Truppen bejehten Teilen Bolens 300 Mart bewilligt. Im borigen Jahre maren bereits 500 Mart zu biefem 3wed bereit gestellt. Ueber bie Gemabrung einer

#### Bribilfe an bas Gewertichaftetartell

und an bas latholiiche Arbeiterfefretariat berichtet namens bes Finangausichuffes bet Stabtverordnete Bolf. Bom Gewerfichaftsfartell Bicsbaben war ein Antrog beim Magistrat eingegangen, in welchem um einen jährlichen Zuschuß von 2000 Mark für das Arbitersekretariat ersucht wird. Insolge des Krieges sind über 65 Brogent ber Gewertschaftsmitglieber gum heeresbienft eingezogen, wodurch naturgemöß die Einnahmen für das Sefretariat ftart zuruchgingen. Die Besucherzahl ftieg oder blieb minbestens auf berfelben Bobe wie in Friedensgeiten. Gin Beweis bafur, bag biefe bon ber Arbeiterfchaft gefchaffene Ginrichtung für meite Bevöllerungstreife Bebeutung bat. Ein abulicher Antrog wurde auch bom latholischen Arbeitersestretariat eingebracht, der um 60 Mark monatliche Unterstühung nachsucht. Auf Borschlag des Magistrats und des Finanzausschusses wurde beschlossen, an das Gewerkichaftsfartell monatlich 100 Mark bom 1. Aanuar 1916 ab und an bas latholische Arbeitersefretariat pro Monat 80 Mark von demsesben Datum ab ale Beibilfe mabrend ber Dauer bes Arieges gu gemabren. Gin Antrag auf Gehobung ber hunbefteuer murbe bom Maniftrat gurfidgegogen. Studtverordneter Dartmann fritifierte bas überreichliche halten von hunden und batte gewünscht, bog bie Erbabung ber Steuer beschloffen wurde. Unter allen Umftanben muß gegen die Beichmubung und Berunreinigung ber Bürgerfteige burch bie Dunde etwas unternommen werben. Gine Boligeiverordnung ware ba gu begruben, die bie Tierbalter für die Ber-unreinigung baftbar macht. Burgermeifter Travers bemerfte biergu, bağ ber Untrag wegen ber großen Gegnericait gurudgezogen wurde. Wenn bie Berfammlung ben Untrag wieber aufnehmen will, habe ber Magiftrat nichts bagegen. Die Stabtverordneten Bolf und Deffemer iprechen noch fur bie Erhöhung und wurben ebenfalls eine Polizeiberordnung begrüßen, die gegen die Ber-unreinigung der Straßen Front macht. Ein neuer Antrog hierzu lief nicht ein Ueber die

#### Errichtung einer ftabtifden Sanbelofdule,

welche bom Magiftrat und bom Organisationsausichus empfoblen wird, entstand eine ausgebehnte Debatte. Diese Angelogenheit ichwebt ichon feir 1900. Am 18 Dierz bat ber Magiftrat fich erneut mit ber Errichtung ber Schule beschäftigt und beschloffen, vorläufig einen Kurfus einzurichten. Die Ginnahmen und Ausgaben wür-ben 3500 Marf beiragen. Aufgenommen follen werben alle Anaben und Madden, welche bie hoberen Rlaffen ber Bollofchule befucht haben, fowie Schuler ber Mittelfchulen. Stadtverorbneter Boll erachtet die Errichtung ber Schule fur überfluffig und beantrogt Bertagung bes Antrages bis nach bem Rriege. Rebner fann es nicht begreifen, worum jeht plöhlich während bes Krieges eine Schule eingerichtet werben foll. Gin Beburfnis fei nicht borhanden, da Biesbaben feine Sanbelsftadt ift, wie Maing und Frantfurt. Demgegenüber betont Stabtrat Weier, bag auch in Biesbaben ein Beburfnis fur bie Greichtung einer Schule borbanben ift, bas zeige auch die Grundung privater Sanbelsschulen. In fast allen größeren Stabten bejieben Sanbelsichulen. Stabtberordneter Philipp Maller ift fur bie Errichtung ber Schule. Bie bie Rleinmeifter fich gegen bie gewerbliche Fortbilbungeichule gewandt baben, in berfelben form wird auch jett bon ben Raufleuten gegen die Berbefferung ber Musbilbung ber Lehrlinge Sturm gelaufen. Burgermeifter Travers tritt der Auffaffung bes Stadtverorbneten Bol entgegen, bag biefe Schule bie Lebre erfeben foll. Es bonbeit fich um eine Bilbungoftatte, Die jebenfalls mehr leiften tann, wie bie privaten Banbelofchulen. Stadtverordneter Gerbarbt bezweifelt, bag ben jungen Leuten in ber Lehre bie notwendige theoretische Aus-Lilbung beigebracht wirb. Auch bie Bolfafchule weift in vielen Dingen Mangel in ber Ausbildung ber Rinder auf. Aus rein praftifchen Grunden ift die Ginrichtung notwendig. Stadtverord. neter Sanfobn ift gegen bie Ginridfung, moburch nur bie Lebrgeit verlangert wirb. Benn fich bie handwerfemeifter gegen bie Bflicht. fortbilbungofchule gewandt haben, jo aus bem Grunde, weil bie Behrlinge mahrend ber Arbeitogeit bie Schule besuchen muffen, jum Schaben ber praftifchen Ausbilbung. Damit fcblog bie Debatte. Der Antrag auf Bertagung wurde hierauf mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen. Die Benfionierung bes Magiftratefefretars Bengeloog und bes Bureauaffiftenten Stahl murbe auf Antrog bes Organisationsausschuffes bon ber Bersammlung angenommen.

Reine angreifbare polizeiliche Berfügung. Der Rentner Reil" war feinerzeit als gemeingefährlich geistesfrant in das städtische Krankenhaus in Wiesbaden eingeliesert und bonn in der Irrenbeilanstalt auf dem Eichberg untergebracht worden, bon wo er im September 1912 als gebeffert entlaffen wurde. Rach zwei Monaten wurde er aber auf Anordmung. des Biesbadener Boligeipräfidenten wieder auf dem Eichberg untergebracht. Im Mars 1913 entfloh et aus ber Anftalt. Sein Aufenthalt wurde verheimlicht. Unter Berufung auf eine Vollmacht beantragte dann im Juli 1913 der Rechts-amvalt Jesse aus Frankfurt a. M., der Bolizeipräsident von Biedbaden solle seine Internerungsversigung aufheben, weil nach der ersten Entlassung R. nichts begangen habe, was auf Gemeingefährlichkeit schließen ließe. Der Wiesbadener Bolizeipräfident gab darauf am 26. August folgenden Beicheid: "Da R. fich der Anstaltsbehandlung durch die Flucht entzogen hat, habe ich feine Handhabe, in eine Brüfung feines derzeitigen Gefundheitszustandes einzutreten. R. muß daber nach dem letzten freisärztlichen Gutachten als gemeingefährlich und der Anftaltsbflege bedürftig angeseben werben.

Der Anwalt erachtete das als eine angreifbare polizei-liche Berfügung und erhob gegen den Bolizeibräsidenten die Klage beim Bezirksausichus, indem er die Ablehmung der Freigabe feines Auftraggebers für ung rechtfertigt erflatte. Der Besirksausschuß wies die Klage als unzulästig ab weil der Besirksausschuß wies die Klage als unzulästig ab weil der Bescheid des Bolizeipräsidenten vom 26. August 1913 keine augreisbare polizeiliche Bertsaung sei. Das Oberverwal-tungsaericht als Berufungsinstauz verwarf ebenfalls am 30. März die von Rechtsauwalt Dr. Chrenfried vertretene Berufung.

Sommerfahrplan. Bom 1. April ab verfebren wieder einige Buge auf ben umliegenben Eifenbahnstreden, die mabrend der Bintermonate ausgefallen waren. Go fommen 4. B. auf der Strede Biesbaden . Langenichwal. bad wieder berichiedene Sonntaasauge in Betrieb. mabrend der taolich berkehrende Arübaug nach jeder Richtung nur eine balbe Stimde etwa früßer 13hrt. Auf der Klein-bahn Eltville. Schlangenbad verkehren von beute ab wieder täglich folgende Lüge nachmittags: Eltville ab 2.45. Schlangenbad an 4.18. Schlangenbad ab 5.15. Eltville an 5.48 Hhr.

Arfleng-Theater. Der neue große Schlager "Die selige Exzellenz" gelangt am Wonton zum 25. Male zur Aufführung, während am Tienstap "Zeitchen Gebert" und am Miltwoch das mit so florsem Beisall auformommene Luftspiel "Der Bursche des Derrn Oberit" ("Das weliche Duhn") wiederholt wied. Als Bolfsvorstellung au sieinen Breisen wird am Arcisag das siedenswürdige Luftspiel "Die Liebesinsel" geoeden. In Borbereitung ist "Der Fremde" von Lien-hard und "Armus" von Anton Wildyans.

#### Aus dem Kreile Wiesbaden.

Dobheim, 29. Mars. (Der Boranichlag der biefigen Gemeinbe) für bas Rechnungsjahr 1918 liegt zur Einsicht auf bem Ratbaufe 14 Tage offen. Bei ber letten Situng ber biefigen Gemeindebertretung waren 3 Mitglieder amvefend. Gegen die Gemeindeergangungswahl find feine Einsvriche erhoben worden, die Bobl wird infolge-besten für gilltig erflort. Die durch den Tod des Herrn Lehrer Herbit frei gewordene Stelle soll in eine Lehrerinnenstelle umgewandelt werben. Ueber den Antrag der Schuldeputation, dobei die Möglichkeit ins Auge zu faffen, diese Untvondlung wäter wieder rudgangig maden gu fonnen, wurde fein Beideluß gefaht, da man der Meinung war, daß es bielleicht möglich fei, bei einem etwoigen fpateren Rid-gang ber Schillerzahl die Stelle gang aufzuheben. Ein burch die Nassauische Londesbant in der Zwangsversteigerung von der Eigenbeim-Billenbaugefellicaft erworbenes Grundstück in der Größe bon 6 Ar 40 Quodratmeter wird trot der unglinstigen Beit zu dem bei der Berfteigerung erzielten Söchst-gebot von 1700 Mit von der Gemeinde übernommen, da der Erwerb biefes Grundstiids im Intereffe ber Gemeinde liegt

## Aus den umliegenden Kreifen. Scharfmacher und Burgfrieden.

In der geftern gu Ende geführten Gtatsberatung ber beffifden erften Rammer verluchte fich Freiherr von Bent gur Abwechselung wieder einmal in der Rolle des Scharfmachers. Er berwies den Staatsminifter auf die in der Reichstagstom-miffion beichloffenen Erleichterungen des Berein &gefetes für die Berufsvereine und erindte die Regierung, im Bunbesent gegen biefe Reichstagsbeichluffe Stellung zu nehmen. Es fei feftgestellt, bag biefe Berufsbereine, die er nicht naber fenngeichnen wolle, gang befonders mit dem Bonfott arbeiteten. Diefe Beruftvereine wurden jest unge Beute von 18 Sahren mit Bolitit beichäftigen und fie unterweisen, wie fie bie perfonliche Freibeit anderer Staatsbilirger beeintrachtigen fonnten durch Bonfott uim. Schlieflich wurden durch folde Beichluffe, wie fie die Reichstagefommiffion aum Bereinsgefes gefaht bat, jene Berufevereine, die fich im wefentlichen auf die Arbeiter begieben, doch nicht befriedigt. Als man ihnen den fleinen Finger reichte, wollten fie gleich bie gange Band und forberten weiter freie Organisationen auch für die land. lichen Arbeiter, für die Dienftboten ufm. Das mar ber Sped, an ben die Groggrundbefiger-Rollegen bes Wormier Beberbarons anbeifen follten. Der eble Confaliftentoter aus Borms berftiegt fich noch au folgender Gemeinheit: Diefe Organifationen der Arbeiter baben auch Beamte mit Gebaltern bis gu 3600 Mart, die natürlich ein Intereffe an der Erhaltung bon Gegenfaklichfeiten haben.

Das ift das alte Lied von den "gemäfteten Agitatoren", bas bis furg bor dem Rriege mit ichnalgendem Behagen gefungen wurde, und in "Bergeudung von Arbeitergroichen" und "Belaftung der Arbeiter mit einer indireften Steuer aum Boble einiger weniger Angestellten" ausflang. Ber geglaubt bat, nach Beendigung des Krieges derartige Schmähreben nicht nicht au hören, irrt fich, wie obiges Beisviel mabrend des Burgfriedens beweift. Gerr von Senl ergablte weiter, bag man in Berlin jene Jugeftondniffe gemacht babe für die baterländische Gefinnung ber Arbeiterschaft. Es fei aber ber febrt, eine Demofratifierung aus Bobularitatorudfichten erfolgen gu laffen. Die Leute, die in ben Schübengraben eine Rette bon Belben bilbeten, murben, wenn fie nach Baufe famen, icon ibre frühere faliche politische Auffassung berichtigen. Diefe Soffmung begen auch wir Sogialbemofraten, freifich in einem gang anderen Ginne, als der Wormser Leder-

Gin Diggeichid wiberfuhr bem Bormfer "Arbeiterfreund" bei feiner Scharfmacherei noch baburch, baft ibm ein Sefundant im Saufe erftand, den er io gang und gar nicht brauchen fonnte. Der Bertreter ber Giegener Univerfitat,

Berant

Bittr

nui

fonnte

Meiche

die dr

gegen

der Fr

Sonfe. Schilb Suftin

Danbl

Tichen.

nicht t

artet. mehrb ben n

Both

Denn

fdren 2

dan bi

пеши

Scale

moch 2

Scatal

hebern man u

Diefer !

die W

Dentife

froten

der Rt

tung i

fiegen

afmeh

gen fic

Fraten

die A

Birfu

den m

unerflo

Grund

bie feir

Bolf d

gerung

Domern

ibres (

nim. -

ber, air

beiten. Pricas

fomme

lidien (

Honsu

Nobr 1 bompt :

Pertra

gen!),

Um fo

acnben

freijes:

mald

mennt

durch ?

mortlid

Erich

Bent !

Sengu in bi

Stritt

unb.

gebfle 2

Deberar

tens &

ert, al

mesel 1

menn f

Belent

meile (

Blingel

Geheimest Leift, ichlog fich nomlich Gent on namens ber individuellen Freiheit, die durch die Affosiationsfrage nur beicheanft werde. Diefe Miloziationsfrage fei böchit gefährlich eine fo letwierige Frage dürfe in folder Beit nicht gelöft wer den. Herr bon Sent, der bei allen paffenden und unbaffender Gelegenheiten gegen das Manchestertum zu Welde gicht, lehnte Diefen Mandieitermann aus Giegen, Die einzige Stüte, Die er gefunden hatte im hohen Saufe, wohl oder fibel ab. Die Regierung ichipica fich aus.

Roch ift Rrieg, und ichon icheiden fich die Beister. Die Scharfmacher holen ihre alten Ladenhüter im Rampfe gegen bas Sohnproletariat wieder bervor, und die Regierung, die fo großen Bert auf Ginhaltung bes Burgtriebens lept, ichweigt fich bei foichen Gelegenheiten entichieben ans. Das find Beiden ber Beit, an benen die organifierten Arbeiter lernen

#### Ausbau der Wafferfrafte des Mains.

Im preußischen Abgeordnetenbause wurde gestern über den Ge febentwurf beir, ben Ausbau von Wafferfraften bes Mains, woburch Die Regierung ermächtigt wird, jum Ausbau ber infolge ber Mainfanalifierung bie Afchaffenburg entstehenden Stauftufen bei Me in fur, Reffelftabt und Groß. Arabenburg für die Ge-winnung elettrifder Energie und die Berfiellung einer Ber-bindungsleitung mit den frontlichen Araftwerfen im oberen Quellgebiet ber Befer einen Betrag von 6,9 Millionen Rarf zu vermanden, bebattiert. Oberburgermeifter Golfe (Gifen) beantrogt bie Annahme des Gejehes entipreciend den Bejülüffen des Abgeordneien haufes. Der Minifter ber öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach führte bagu ens, bag bie Bebeutung biefer Borlage vielleicht größer ift, als ne nach bem angeforberten Betrag ericheint. Gie bebeutet ben Abidlug eines großgügig angelegten Planes gur einheitlichen Berforgung eines großen Gebieles mit Eleftrigte idt. Der Gefebenimurf jourbe angenommen.

Griesheim, 1. April. (Fleifchvertaut.) Die nachfie Karfenausgabe fir ben Bezug von Schweinefleifch erfolgt am Rantog im Saale Lehmann. Um Bormittog von 8 Uhr ab die Rummerfarten von 2000 bis 2400, von 2 libr ab von 2401 bis 8000. Abgegeben wird 14 Stund pro Ropt. In ber Gemeindeverfaufpfielle werben Erbfen und weife Bohnen mit Borrfieifch in 1 Biund-Jofen gu 70 Bfennig abgegeben. - (Beichenlandung.) Am Freitogmorgen murbe hier eine unbefannte Leine weiblichen Gedilechis geländet.

Dochtt a. 190., 1. April. (Sfiftung.) Der frühete Direftor ber Farbwerfe Dr. Pauln ftiftete 10 000 Mart gur Unterfrühung pout Rriegermitmen.

Bab Comburg v. b. D., 1. April. (Abgemierene Migge. Die Stadt bat befanntlich im Jahre 1888 mit lanbesberrlicher Gienehmigung eine Alaranloge in ber Richtung Genfenbeim auf einer Riache von 30 000 Quabratmeter erbaut. Die Anlage war bemals auszeichend und funktionierie auch 25 Jahre lang antionbolos. Run beufen feit 1912, befonders von den Villenbesibern in Consendein, Alagen ein wegen starter Belästigung durch Allegen und Schnofen. fotbie des weithin bemerkberen fiblen Geruche, ber burch Trubung und Berfeudung bes nahen Mühlbeche entftanben ift. Durch Gut achten breier namhaffer Aergte hoben bie Amoobuer medigmoenfen enfunt, das die in der Umgegend periodiff guffretenden epidemi-ichen Krantheiten auf die Kläranlagen zurückzuflihren find. Die Belizeiverwaltung bat die Errichtung einer neuen Alaranloge an einem anderen Blat fo weit als möglich von menschlichen Bobnungen eatfernt verfügt. Der fiadtische Bourat Meher (homburg) hat baraufhin ein Projeft ausgearbeitet, bas eine Umanberung und Bergrößerung der allen Anlage um 3000 Weier bezwecht und einen Koftenaufwand von 150 000 Marf erfordert. Hierauf ist die Bolizei nicht eingegangen. Sie berlangt im Einverständnis mit ber Ronigl. Asgierung eine rabifale Abstellung bes liebelftandes, nämlich Reuanlage und Berlogung ber Anlage. Rach vielen Berhandlungen und Ortsbesichtigungen ift als Blas für die Renanlage Die Gegend bei Obereichbach auf beffischem Gebiet gewählt worden. Beiler schien engumenden fit. Die gegen die polizeiliche Verfügung erfinbene Mage bes Magiftrale wurde von Begirteausichus in feiner leuten Sinung abgewiefen.

Bunn, 1. April (Ginfchranfung ber Butter- und Wettabgabe.) Bur die Beit vom 8. bis ft. April wird die auf ben Ropf ber Benolferung entfallende Menge an Butter und Geit gemäß ben gur Berfügung fiebenben Beftanben für Butter auf 50 Gramm und für Fett auf 75 Gramm festgefest. Die Gefchafte burfen alfo bom 8. April ab für eine Butter- und Settmarke ftatt 4 Bfund nur 50 Gramm Butter ober 75 Grantm Beti berab. folgen. Als Erfat fur Butter und gelt werben in ben ftabtifden Meifcherfaufsftellen bom 8. April ab für eine Butter- und Getimarte 126 Gramm gefalgener Gped abgegeben.

Dies, 31. Mars. (Kurge Freiheit.) Aus dem Zentral-gestängnis Freiendies entflohen gestern mittag zwei Sträflinge. Be-reits am Abend waren fie wieder binter Schloß und Riegel gebrucht. Die bon anderer Geite gebrachte Radirifit bom Gntflieben bon gehn Seraffingen bon einem Arbeitstommando im Schaumburger Balbe bestätigt fich nicht. - (Diebftabl.) In ber Gagemuhle bon Froh murben biefer Tage familiche Treibriemen im Werle von eine 1000 Rorf gestohlen. Der Befiber befindet fich gegenwärtig im Felbe und hat feinen Betrieb eingestellt.

#### Aus Frankfurt a. M.

#### Altgummi, baumwollene Spinnftoffe und Blei.

Am 1. April tritt die Beichlagnahme und Beitando-erdebung von Altaummi, Gummiabiällen und Regeneraten in Kraft, durch welche eine größere Anzahl in der Besanntmachung im einzelnen aufgeführten Sorien von Allgummi und Gummi-abfällen sonie Regeneraten beschlagnahmt worden sind, soweit ihre Renge I Kilogramm überschreiten. Die beschlagnahmien Gegenfanbe unterliegen einer Melbepflicht, bie bis gum 10. April

gu erfolgen bat. Weiter find mit bem 1. April baumwollene Spinn. weiter ind mit dem 1. April dann wid Swirmsbille bejedlagnehmt. Bon der Beschlagnahme befreit bleiben jedoch u. a. Kuntikaummolle, nach dem 1. Januar 1918 aus dem Ausfand eingeführte Linters und Kunstbaumwolle sewie andere nach dem 15. Juni 1915 aus dem Ausland eingeführte Baumwollspiumstoffe und Gespinste. Edenso dürsen Ladengeschifte, die am 1. April 1916 det ihnen lagernden beschlagnahmten Garne, döcktens jedoch 50 Kilogramm, an Housbaltungen und an Daudgewerbetreibende in Mengen ver-äußern, die bei jedem einzelnen Serfauf 10 Kilogramm nicht über-leigen. Auch baumwollene Rähgarne, Stopigarne, Stidgarne, Etrick und Gälelgarne find in bandelsfertiger Aufmachung will beitimmten Einschränkungen beichlagnahmefrei. Die Veräuherung und Berarbeitung beichlagnahmter Baumwollipinnftoffe und Garno ift in ber Regel nur noch gur Erfüllung von Auftragen ber Seeres

und Marincbehörden gestattet. Gleichzeitig ist auch eine Bekanntmachung über Sach it pretse für Baumwollipinn toffe und Baumwollgesvente

in Rraft getreien.

Acuerdings hat eine unerwariete und unbegrundete Preid. fteigerung für Blei bazu geführt, doğ jett auch für biefes Retall, sowohl reur wie in Regierungen, Berbindungen und Craeugungs-vorituten üller ger, abgeftuste Ooch fipeeste mit Birtung von 1. April 1916 feitgefest werben.

Die wiederhalten Beritoge gegen die dieber in neuft befind-fichen Gochftpreisberichteitungen angebrobten Grafen befonders nachbeildlich gu betonen. Go fei unter anderem bervorgeboben, bah berjenige, ber die fofigefesten Sodiftpeeife überichreftet, fich zu einer Heberichreitung erbietet ober andere gur Heberichreitung auffo bert, neben Gelbstrafe und Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr auch mit bem Berfujt der bürgerlichen Ebrenrechte bestraft werben bann. Bet einer Zurudhaltung von Vorraten mit ber Abficht ber Breistreiberei ift lofortige Enteignung ju gewärtigen. In übrigen verweifen wir auf bie ausführlichen Befanntmachungen

Ble ber Buder Beibt! Aus Arbeiterfreifen ichreibt man uno: Deutschland, bas Land ber Buderprobultion, bat BuderInapp beit. Man follte es faum glauben, und boch ift es fo. Bielfad ift Juder nicht zu haben ober nur in Mengen von 14 ober 14 Bfund Der Buder ichlägt befanntlich benmachft auf, ben 82 reip, 86 auf 40 Pfennig bas Afund. Dies ift die Urfache, warum Zuderfnapp. beit eingetreten ift. 3m Gilgüterbabnbof binter ber Mainger Land ftrage befigt bie Firma Alfr. Altfchüler eine Logerballe, in ber 36 000 Beniner Ariftallguder lagern, Die losgrichla gen werben fobalb ber Buder aufgefclagen ift. Big une bon einer Seite, die es wiffen muß, mitgefeilt wird, in eine weitere Schiffs labung gemelbet, bie ebenfalls gelagert werben foll, bis ber anf fchlag erfolgt. Wer biefe ungebeuren Lagerbeftanbe auffpeichert, ift borerft Gebeimnis ber Firme Mitichuler. Die Befiber biefer ungeheuren Menge Buder verbienen, wenn ber Juder aufschlägt, am biefen 30 000 Zeninern mit einem Schloge 252 000 Mart. Geben Sic, bas ift ein Beicaft! De fann man auch burchhalten.

Edminbler. Die Rriminalpoliget verhaftete auf bem haupt bahnhofe einen Mann, der lich von einem Truppenkommando einer bavertichen Stadt einen hoben Geldbetrog telegraphisch nach dier unter der Angobe überweisen lieh, er fei auf Transport und benötige zur Weiterführung des Transportes des Geldes. Bei leiner Verhofitung batte ber Moun, der Uniform frug, den gesamten Geldbetrag noch bei fich. — In der Dabbburger Allee mietete fich ein Goldnt ein und erschwindelte gleich in der erften Stunde von seiner Britten unter dem jeht mobil beis gelingenden Trid, er fonne ihr Butter — jagne dest Gjund — besargen, eine größere Summe Gelbes, Suldat und Gelb fah die Birtin nicht wieber.

Die Desquelle. Als das Salatot faupp und teuer wurde, wuhle fich der Birt "Zum Mainzer Hof" Joseph Zund er eine Auslie zu erschlieben, aus der isch reichtlich und dullig ichöpfen ließ. In seiner Birtichaft verschiebe der noch nicht 18 Jahre ulte Lagerist der Dandelsgesellschaft denischer Apotheter. Diesen jungen Mann führte Kander in Vertuchung mit der Arage, ob er ihm sein Oel verschaften sonne. Gemich sonne er das erwiderte der Lagerist. und Banber begablie gleich 25 Mart nu. Er will babei nicht an Diebitabl, fondern an ein reelles Gefchaft gebacht haben. Der Lagerift aber entwenbete feiner Firma 50 Liter Dei, aufer. bem auch noch Seife, Kölnisch Wester und Chemisalien, und alles wanderte in den "Rainger dot". Die Straffammer was der Meinung, daß Jander über die Unreellität des Handels nicht im Zweifel gewesen sei, und verurteilte ihn wegen einsacher Debleret zu einem Jahr Gefangnio.

Bewerbebergeben. In ber gubrit gur Derfellung pon Befefof, teilen, die ber Igent Ifaat Rein bardt in Gemeinschaft mit swei tedmifchen Rruften eingerichtet batte, murben gwei Arbeitsfchichten eingeführt, whne die beborbliche Erlaubnis eingubofen. Die Arbeiterinnen batten auf Diefe Beife ben Boridriffen ber Gewerbe ordnung zumider Nachtardeit zu leizen. Auch sonst wurde fich um die Arbeiterschubgeschus berglich wenig gekünmert. Eine Arbeiterein war täglich über 13 Stunden beschöftigt und nit den vorgeschriebenen Bausen wurde es weder bei erwachienen nach bei jugendlichen Arbeiterinnen genan genommen. Neinhardt wurde vom Schöffengericht wegen soriaesestleten Bergebens gegen die Gewerbesordnung zu 700 Warf Gelditrafe vernrieilt.

#### Aus dem Gewertschaftsleben von Frankfurt a. M. und Umgegend.

#### Zarifabichluß im Dachbedergewerbe.

In einer gut besuchten Dachbederversammlung erftattete gestern abend der Gefellenansichun Bericht über die in ber legten Beit gepflogenen Berhandlungen, die zu einem befriedigenden Abichluß der fost drei Monate möhrenden Borbe-ratungen geführt baben. In dem gröften Differenapunft, der Lobnfrage, find die Meifter den Arbeitern entgegen gefommen, fie baben für biefes Jahr fünf und für bas nächfte Jahr dret Bfennig bewilligt. Der Lohn beträgt also von beute an 82 Pfennig, er fteigt am erften Abril 1917 auf 85 Pfennig pro Stunde. An den fibrigen Bunften des Tarifes wurden Menderungen nicht vorgenommen, er bleibt bis gum 31. Marg Zarif auf weitere drei Jahre abzuickließen, nicht nur bis zu Beendigung des Rrieges. Gie wollen ben beimfebrenden Rollegen nicht gleich die Loft eines Tarifabichluffes gumulen fondern am besten einen bestimmten Termin einhalten. Eine wefentliche Aenderung wurde in ben gegenfeitigen Bestimmun gen bei Remeinstellungen von Arbeitofraften in den Tarif aufgenommen. Es murde feitgelegt, daß als Dachdeder und Bilfsarbeiter nur folche Rollegen beichäftigt werden dürfen, Die Mitglieder des Bentralperbandes ber Dachbeder find. Die organisierten Dachdeder ihrerieits verpflichten fich, nur bei folden Meistern Arbeit angunehmen, die der Meisternenoffenicaft und dem Unternehmerichutverband angehören. Muf diese Beise bofft man, die ungefunden Ruftande, die berichiedene Unternehmer eingeführt baben, die aum Schaden bon allen Beteiligten find, am idmellften ausgurotten.

Schliehlich murde noch eine Schlichtungstommiffion bon feche Bersonen eingesest, die alle aus dem Tarif fich ergeben-

ben Streitigfeiten ju regeln bal Die Beriammlung erffarte fich nach langerer eingehender Debatte mit bem Abichlug eines Zarifes in der oben ffizzierten Art einberftanden. Da die Unternehmer ichon am borigen Freitog gugeftimmt haben, fo treten die neuen Bestimmungen beute, am erften April, bereits in Kraft. Un den Rollegen wird es nun liegen, daß fie aufmerffant darauf bedacht find, bie obgeschloffenen Bereinbarungen zu halten und fie in allen Berffiellen durdigufübren, des weiteren, daß fie die nun neu festgelegte Bofition dagu benüten, die Organisation nach innen au fräftigen und auszusauen.

### Jur Bekampfung der Geichlechtskrankheiten."

Der Generalgouverneue von Belgien Jebr. v. Biffing bat un preuhifden herrenbaufe, bem er feit Jahren angebort, folgen-Den Antrag gefiellt:

Die Staatsregierung ju erfuchen: 1. Ginen befeimmten Betrag in den Giat einzeftellen a) jur Einführung der Gleichlechtefunde als pflichtmößiges Le bir fach an den Teminaren und Sociatulen für die Geftlichen und die Lehrperfonen an Hod. Mittel und Boltofdulen; b) gur Aufnahme ber Sant. und Gefchlechtefrant.

beiten ale pflichtmößiges Brufungafach bet ber argilich Staatsprüfung; o' jur Abhallung planmagiger Belebrungei ber Schuler und Schülerinnen ber Bolfs. Rittel., Soch. Gach Geweche., Sanblungs- und Jortbildungsichulen bar ber Entlaftun über Beien und Bedeutung ber Geichlechtstrontbeiten burch fac riffenichaftlich befonders vorgebilbete Schul- ober ju oinem großeren Preisonsfdreiben fur bie beite Beroffen lichtung fiber die Frage: "Beiden Ginflug baben bie Geichlecht frantheiten auf Die Bevollerungsbewegung?"; e) gur Unterftupur ber Beitrebungen ber beutichen Bofellichaft gur Befamptung bi Geichlechisternfheiten 2. Dabin zu wirfen, bag, jebe Berion, bi obwohl fie weig ober wiffen mugte, bag fie geichlechtsfrant ift, tret dem geschlechtlich verlebet, bestraft merben tann.

#### Aus der Partel. Jörgen Berge +.

Bor einigen Tagen fiarb ber erite fogialbemofoatifche Gio things (Acidstag) Abgenrbneie Rormegens, Jörgen Gerge. In Jahre 1854 gehoren, hat er in seiner Jugend ein sehr abwechslungs reiches Leben geführt. Rach Rormegen zurückgesehrt, wurde er er Lehrer, später Redossienr für des sozialdemokratische Glait "Fre moder" in Karvit.

3m Johre 1903 wurde er jum Abgeoedneten für den Rrei Bodd-Narvif-Tromfo in den Stortbing gewählt und war die 190 er einzige fozialdemokratische Bertreit im norwegischen Reichsta 1906 murde er nicht wieber gewählt. Boritcher eines Leuchtturmes in Tremurbe furg bounds gu t crnownt unb idni damit aus der norwegischen Politif aus. I Angebenfen wird be fonbers im nordlichten Auswegen lebend, Dielben, weil er bo einer ber Balmbrecher ber jeht ftarten jozialbemofratifchen B

#### Brieffaften der Redattion.

A. D. R. Das Schweiger Konsulat befindet sich Tannusanlage Rr. 11; Sprechstunden 9 bis 11 Uhr. (hre Erdschoftsrechte werden durch die Naturalisation nicht berührt.

## Telegramme.

#### Italienischer Tagesbericht.

Nom, I. April. (28. B. Richamilich.) Amilicher Bericht: Am 20. Rätz fam es im Taonetal zu einem Zusammenstoß von kleinen Abiellungen an den Rordhängen des Monte Relino. Der Jeind murke zurückschliegen, ergriff die Flincht und ließ Wessen und Kunition im Stich. Im Sugamatal zerftreute unsere Artillerie eine in Bewegung desimbliche Trainfolonne zwischen Celecranico und Coldonarzo. Wan melder wirsfame Tätigleit unserer Artillerie im Hodeordevole, gegen ein Borodenlager am oberen Ende des Saldvazzaleo, im Oochdotte und gegen seindliche Truppen in der Umgedung von Som Bouses (?), nordwestlich Obestagna. Seitern som es längs der Jionzofront zu zeitweise unterdrechene Artillerie intigleit, die durch Flohregen dehindert murde. Bichtigere Gesents dillich Selz versiesen übr und zünzig und zeugten sie die schollen die interfesse Stind eines denem Kam. Am 27. Rätz nahmen wir durch eine krötige Ofsenive unt führmender Sand ein ungefähr 150 Reier großes Stind eines dreiten, gut eingerichteten seindlichen Schüech worden, entisches den heftige seindliche Gegenangriffe abgewiese worden, entischen heftige seindliche Gegenangriffe abgewiesen worden, entischen heftige seindliche Gegenangriffe abgewiesen worden zu erobern; sie erreichten dies am Rachmittag des 29. März nach den Tagen dart andeuernden Kanupies, machten gleichzeite Rom, 1. April. (28. B. Bichiamilich.) Amtlicher Bericht: An nach brei Tagen hart andauernden Kampfes, machten gleichzeit inklreiche Gefangene und erbeuteten viele Baffen. (geg.) Coborn

#### Bur englischen Seerauberei.

Nopenhagen, 1. April. (39. 3. Richtomifich.) lingsfe Tidende" bemerft gur Aufhebung des Paragraphen 1 der Londoner Sconvention feitens Englands: Mit der lette englischen Anordnung kehrt man alfo zu ben Regeln eines weniger zwilisserten Zeitalters ohne Bölferrechts-begriffe zurüd; die proffischen Mirkungen auf die Restralen find möglicherweise recht ernst.

#### Bluttat eines Paftors.

Werfeburg, 1. April. (Bribattelege.) Geftern totete i einem hiefigen Gafthaufe der emeritierte Baftor Rietschman and Salle, anideinend in einem Bahnfinnsanfall, fein bre Shriges Töchterdien, verwundete feinen fechsjährigen God idnver und erichoft fich. Der Anabe wurde in die Hallesch wellnif überführt; es besteht Aussicht, ihn am Leben zu er

#### Biesbabener Theater. Refibeng . Theater.

Sonntag, 2. April, 144 Ufr: "Die Liebesinfel". Salbe Br. - 7 Ufre "Das babenbe Maben" Montog, 8. April, 7 Uhr (gum 28. Mol): "Die felige Erzelleng".

"Der Buriche bes herrn Oberit" Mittwood, 5, Mpril, 7 Hbr: Connersing, 6. April, 7 Mir: "Das babende Mabchen". Freitag, 7. April, 8 Mhr (Bolfsvorftellung): "Die Liebesinsel"



## Gichtiger und Rheumatifer

loben einstimmig die rasche und fichere Wirkunder Zogal. Zabletten. Aerzelich glangen begutachtet. In allen Apothefen zu Mt. 1.60 und Mt. 5.50.

Reft.: 66,8 Acid. acet. sallo, 4,06 Chinin tanic, 12,6 Lith. cit. 4,6 Amyl. 10,6 Ma. supercryd et. talc.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

## Magdalene Hahn Wwe.

und Kinder.

Wiesbaden, Dotzheimerstr. 74, part.

W1181

# Walramstr. 20.

Bicobabener Germania/Brauerel. Befonbers empfehle ein vorsitglichei Mittage und Abendeffen.

Matungevoll

d billigst repartert und # Leuchtblatt

versehen durch

E. Becker, Dotzheim Jakob Greis Wieshadener Strasse 3